

Thomas Johnen  
Arsbecker Str. 69  
5144 Wegberg-Merbeck

15.12.1987

### Ohnmacht der Liebe

So lautete der Titel zweier aufeinanderfolgender Vorträge, die ich immer wieder lese.

Die Ohnmacht der Liebe mit der Macht der Ohnmacht ist eine der Haltungen, die mir am wichtigsten geworden sind. Auf manipulierende Macht in zwischenmenschlichen Beziehungen zu verzichten suchen, die Souveränität auch dessen, der Ansichten vertritt, die ich als ganz schrecklich empfinde zu achten, ernstzunehmen, ihn nicht überrumpeln wollen, den Dialog zu suchen, auch wenn es schwer fällt hat sich seitdem immer mehr als eine der großen Herausforderungen mein Leben zu gestalten herausgestellt.

Die freiheitlassende Liebe ist ohnmächtig, ohne passiv zu sein.

Doch die Ohnmacht macht Kampf und Engagement nicht sinnlos, sie appelliert an die Freiheit des Anderen, ist eine Einladung zum Dialog und zwingt eine Entscheidung herbei.

Dieser Weg diese Welt geschwisterlich zu gestalten, ist der Weg Jesu Christi, von seiner Geburt als auf Hilfe angewiesenes Kind bis zu seinem Tod am Kreuz, der Hinnahme der Ablehnung seiner Botschaft der Liebe Gottes an die Menschen. Dies zu entdecken und das Evangelium auf diesem Hintergrund neu zu lesen ist das volle Verdienst unseres Geburtstagskin- des. Aber es sind nicht nur die Worte gewesen, sondern auch und vor allem sein Leben im Collegium Leoninum

Seine Apelle an die Kommunität, an jeden Einzelnen, Augen und Ohren zu öffnen für die Welt, wie sie ist, für die Nöte und Ängste, für die Freuden und Leiden der Menschen, auch derjenigen, die Kirche und Christentum abgeschworen haben, seine Apelle das Gespräch zwischen den Gruppen konträrer, oft unversöhnlich scheinender Positionen zu suchen, nicht abbrechen zu lassen.

Ohne das Vorleben des Verzichts auf Macht in zwischenmenschlichen Beziehungen, wäre die Entdeckung und das Nachempfinden schwer möglich gewesen.

Daß diese gelebte "Ohnmacht" nicht ohne Folgen geblieben ist, dafür ist nicht nur diese Festschrift Zeuge.